

Momo-News

Juli 2025



SCHÖNE SOMMERZEIT

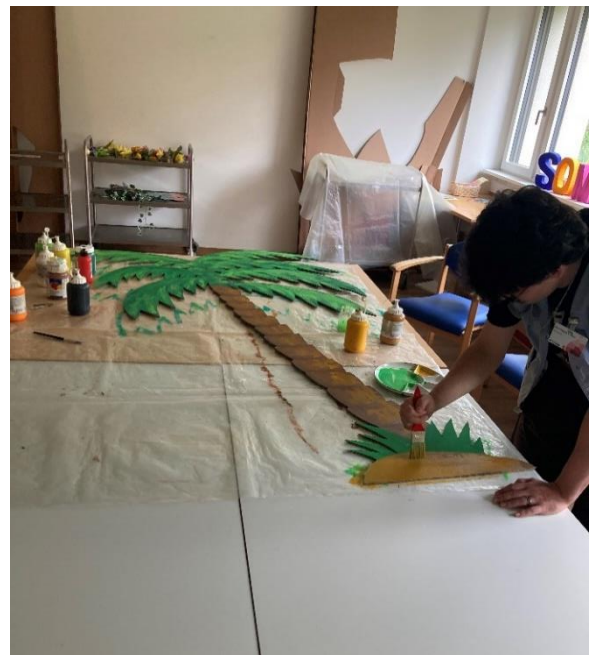
Liebe Bewohnende der Stiftung Haus Momo,
liebe Kita-Eltern und liebe Angehörige

Es freut mich, Sie über folgende Entwicklungen in der Stiftung Haus Momo zu informieren:

Wir begrüßen Sie herzlich im Juli – endlich ist es Sommer geworden. Wir hoffen sehr, Sie genießen ihn. Bald wird die Stadt nahezu leer sein, die grossen Ferien sind da und es ist Zeit für die Sommerpause. Am Meer, in den Bergen oder wo immer sich Erholung finden lässt.



Auch bei uns im Haus ist der Sommer eingezogen, was an unseren schönen Dekorationen im ganzen Haus zu sehen ist. Muscheln, Fische, Palmen und verschiedene Blautöne lassen uns nach endlos langen Tagen am Meer sehnen.



Die Palmen wurden in sorgfältiger Handarbeit mit Acrylfarbe und Gouache auf Karton bemalt.



Somit ist auch in unserem Speisesaal der Sommer eingezogen was unseren Bewohnenden ein erfreulich angenehmes Gefühl gibt.

Kirschbaum am Boden



Der Kirschbaum unseres Nachbarn ist unter den Regengüssen vom 3. und 4. Juni zusammengebrochen. Zum Glück geschah es am frühen Morgen, so dass niemand in der Nähe war. Allein unser Hausdienst war schon im Einsatz und hat das Geschehen gehört. Der Weg durch den Garten war vorübergehend blockiert.



Bauabnahme

Endlich war es soweit: Bauabnahme aller Massnahmen die wir die letzten einen halb Jahren ergriffen haben, wurden durch Kontrolleure im ganzen Haus begutachtet. Etwas Bautechnisches fiel noch an: Kurzfristig musste der Eingang zur WG gesperrt werden, da die Decke erneuert werden musste. Dies war eine wichtige, dringliche Massnahme um dem Brandschutz nachzukommen.

Auf diesem Weg möchten wir Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit wünschen – wo immer Sie sind und mit allem was dazu gehört.



Veranstaltungen

Rückblick - Veranstaltungen im Juni

Streichquartett



Bei uns im Mehrzweckraum fand ein wunderbares klassisches Konzert mit einem Streichquartett statt. Die Bewohnenden haben es sehr geschätzt und den schönen angenehmen Klängen aufmerksam und bewundernd gelauscht und konnten für einen Moment in die Welt der klassischen

Musik eintauchen. Es war für alle Anwesenden ein bereicherndes kulturelles Ereignis.

Ausflug Zoo

Der Ausflug führte diesmal in den Zoo, dies, weil das Auto nicht verfügbar war. Wegen der Hitze wurde viel Interessantes in den Häusern entdeckt und angeschaut. Ein Glacé zum Abschluss durfte natürlich nicht fehlen, was alle sehr genossen haben.



Geschichtennacht

An einem Freitagabend wurde von 18.15-20.15 Uhr unsere erste Geschichtennacht für die Kindergarten- und Schulkinder durchgeführt. Spannende Geschichten wie «Der kleine Geist, der sein BUH verlor». oder «Rittermut und Drachenblut» durften die Kinder hören. Ein gemeinsames Abendessen mit Spaghetti Tomatensauce durfte natürlich auch nicht fehlen. Als Erinnerung an diesen tollen Abend erhielten die Kinder ein kleines Lesezeichen. Wir wünschen allen Kita Momo Kindern und Familien einen erholsamen Sommerurlaub!



Ausblick - Veranstaltungen im Juli

Mi., 9. Juli, 10 Uhr	Gottesdienst im Momo mit Frau Pfarrerin Maria Zinsstag
Do, 10. Juli, 14.30-15.30 Uhr	Diashow, Herr Rüdiger
Do., 31. Juli, 15 Uhr	Heimführung für interessierte Seniorinnen und Senioren

Regelmässig stattfindende Veranstaltungen:

montags	09:45 – 11:00 Uhr	Gedächtnistraining	3. Stock	Jessica Lauber
	09:45 – 10:45 Uhr	Eurythmie	Turnsaal	Elia Blockey
	14:30 – 16:00 Uhr	Malen	Werkraum	Karin Ruf
dienstags	09:45 – 11:00 Uhr	Handarbeiten	Werkraum	Karin Schaub
	14:30 – 16:00 Uhr	Aktivierung	Werkraum	Lukas Hartmann
	13:30 - 16:00 Uhr	Ausflug	Im Turnus	Jennifer Schwarz
mittwochs	09:45 – 11:00 Uhr	Männerriege	3. Stock	Jessica Lauber
	14:30 – 16:00 Uhr	Aktivierung	EG	Sara Rotonda
donnerstags	09:45 – 11:00 Uhr	Bewegung mit Kita	Turnsaal	Elia Blockey
	14:30 – 15:30 Uhr	Kinonachmittag	Turnsaal	Karin Schaub
freitags	09:45 – 13:00 Uhr	Kochgruppe	Werkraum	Anna Gass
	09:45 – 10:45 Uhr	Aktivierungsgruppe	Erdgeschoss	Karin Ruf
	15:00 – 16:00 Uhr	Bewegungsgruppe	Turnsaal	Anna Gass

Aus dem Leben von

Theophil Markus
Niederberger
Bewohner



 **Wo und wie sind Sie aufgewachsen?**

Ich wurde in Sarnen, im Kanton Obwalden geboren, wo mein Vater eine Käseerei betrieb. Ich wuchs zusammen mit meinem älteren Bruder und meiner älteren Schwester auf. In Sarnen habe ich meine ersten fünf Jahre gelebt. Danach zogen wir nach Will im Kanton St. Gallen, woher meine Mutter kam. Mein Vater kaufte ein Haus in der Altstadt von Wil wo wir drei Jahre lang lebten. In den folgenden Jahren hatte mein Vater ein Geschäft im Tessin, in Ronco sopra Ascona. Ich habe dort Ita-

lienisch gelernt und habe meine Schulzeit bis und mit Matur im Tessin verbracht.

 **Haben Sie einen Beruf gelernt und konnten Sie sich frei dazu entscheiden?**

Ich habe mich zuerst an der ETH Zürich für Elektrotechnik eingeschrieben. Dies studierte ich jedoch nur zwei Jahre und studierte dann Wirtschaftswissenschaften an der Uni Basel, was ich mit dem Lizenziat abschloss. Das war Ende der 60-er Jahre. Zu dieser Zeit hatten alle grossen Firmen in Basel Personalstopp und ich fand deshalb keine Stelle. Ich wollte keine Doktorarbeit schreiben, weil die Anforderungen dafür sehr hoch waren und so kam es, dass ich ein Zweitstudium anfang: Jura. Auch hier machte ich ein Lizenziat.

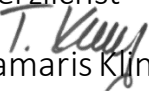
 **Wo hat Sie ihr beruflicher Werdegang im Leben hingeführt?**

Der Personalchef der schweizerischen Nationalversicherung hat mich angerufen und gefragt, ob ich bei ihm vorbeikommen könnte. Er hat mir einen interessanten Job angeboten. Ich wurde eine Art Assistent für den Direktor,

schrieb seine Reden und erledigte viele andere Aufgaben sowie stand ich ihm in ökonomischen Fragen zur Seite. Später war ich für die Rückversicherung zuständig, was ein sehr wichtiger Bestandteil einer Versicherung ist. Ich blieb bis zur Pensionierung bei der schweizerischen Nationalversicherung, die letzten 20 Jahre als Direktor.

 **Gibt es eine bestimmte Leidenschaft, eine Herzensangelegenheit, die sie durch Ihr Leben begleitet hat?**

Ich bin gerne gereist. Anfangs in Europa und später nach Asien. Ich habe ganz Thailand bereist was ein sehr schönes Land ist. Es gab viel zu staunen dort. Mein zweites grosses Interesse sind Bücher, ich war immer ein starker Leser. Zuerst Romane und dann mit den Jahren anspruchsvolleres wie höhere Literatur. Im Alter liest man andere Bücher als wenn man jung ist, dies kommt mit der Lebenserfahrung.

Herzlichst

Tamaris Klingenberg
Institutionsleitung

 **Was bedeuten Freundschaften und Familie für Sie?**

Familie bedeutet mir sehr viel. Wir waren eine sehr angenehme Familie. Wir hatten keine Konflikte. Meine Eltern waren sehr offene und tolerante Menschen. Mein Bruder, der 13 Jahre älter ist als ich, hat mich sehr stark beeinflusst.

 **Welche Menschen inspirieren Sie?**

Mein Bruder und meine Schwester. Sie haben mich am meisten inspiriert. Mein Bruder war mir ein grosses Vorbild in vielen Bereichen sowie war er mir eine grosse moralische Unterstützung. Ich konnte mich in vielen Lebensfragen an ihn wenden und mich an ihm orientieren.

 **Haben Sie ein Lebensmotto, eine Redenswendung oder eine Weisheit die Sie mit uns teilen möchten?**

Sein Gegenüber so akzeptieren wie es ist.

Impressum

Herausgeber:	Stiftung Haus Momo, Bruderholzstrasse 104, 4053 Basel
Website:	www.momobasel.ch
Kontakt:	Telefon: 061 367 85 85; Email: info@momobasel.ch
Zustellung:	Bewohnende, Angehörige der Kita, Mitarbeitende und Freunde der Stiftung.
Redaktionsschluss:	Montag, 28.07.2025; 12:00 Uhr

Name: _____

Datum: _____

Sommer

Finde 14 versteckte Wörter.

H	S	C	H	W	I	M	M	E	N	I	K	T
C	K	T	J	D	O	N	N	E	R	K	F	R
J	L	S	P	S	B	L	I	T	Z	I	E	O
S	E	Q	D	O	T	U	U	N	A	R	R	C
P	T	S	P	N	J	S	U	B	Y	S	I	K
I	T	Q	H	N	S	T	C	G	D	C	E	E
E	E	G	E	E	D	R	W	E	I	H	N	N
L	R	C	I	N	U	A	V	W	E	E	Q	T
E	N	I	S	B	R	N	R	I	I	N	U	G
N	D	I	S	L	S	D	O	T	S	T	J	S
G	Z	D	R	U	T	S	V	T	G	E	V	U
A	R	L	T	M	I	K	K	E	H	Y	F	T
G	Y	F	G	E	G	I	S	R	G	G	P	V

Diese Wörter sind versteckt:

SONNENBLUME

BLITZ

KIRSCHEN

EIS

STRAND

DURSTIG

KLETTERN

DONNER

SPIELEN

SCHWIMMEN

GEWITTER

FERIEN

TROCKEN

HEISS

Buchtipp

Dörte Hansen: Mittagsstunde



Die Wolken hängen schwer über der Geest, als Ingwer Feddersen, 47, in sein Heimatdorf zurückkehrt. Er hat hier noch etwas gutzumachen. Großmutter Ella ist dabei, ihren Verstand zu verlieren, Großvater Sönke hält in seinem alten Dorfkrug stur die Stellung. Er hat die besten Zeiten hinter sich, genau wie das ganze Dorf. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Hecken und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und den Alten mit dem Gasthof sitzen ließ? Mit grosser Wärme erzählt Dörte Hansen vom Verschwinden einer bäuerlichen Welt, von Verlust, Abschied und von einem Neubeginn.

Mittagsstunde ist ein tiefer Roman über das Leben und darüber, dass wir den Lauf der Zeit nicht aufhalten können und darüber, dass es vielleicht Zeit für etwas Neues ist. Es ist spannend und einfühlsam erzählt, skurril von der ersten bis zur letzten Seite. Die knorrigen Figuren wachsen einem während des Lesens ans Herz. Dörte Hansen nimmt uns mit auf eine Zeitreise, ohne jemals die Gegenwart aus den Augen zu verlieren.

Dörte Hansen, geboren 1964 in Husum, arbeitete nach ihrem Studium der Linguistik als NDR-Redakteurin und Autorin für Hörfunk und Print. Ihr Debüt „Altes Land“ wurde 2015 zum „Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels“ und zum Jahresbestseller 2015 der SPIEGEL-Bestsellerliste. Ihr zweiter Roman „Mittagsstunde“ erschien 2018, wurde wieder zum SPIEGEL-Jahresbestseller und mit dem Rheingau Literatur Preis sowie dem Grimmelhau- sen Literaturpreis ausgezeichnet. 2022 erschien ihr dritter Roman „Zur See“.

